



Das Eh da-Konzept

für mehr Artenvielfalt in Kommunen



10.12.2015



Dr. MATTHIAS TRAPP, DIPL.-GEOGR. MARK DEUBERT, DIPL. ING. LA-PLA. KLAUS ULLRICH

Worüber reden wir?

Eh da-Flächen sind...

- „eh da“
- ökologische Potenzialflächen
- Trittsteinflächen und Verbindungskorridore

➤ *weitgehend ungenutzte Flächenressourcen in der Agrarlandschaft & Siedlungsbereich*

Das Eh da-Konzept ist kein Ersatz für

- großflächige Naturschutzkonzepte
- Greening-Maßnahmen
- Einzelmaßnahmen



Rohboden



Begleitgrün



Grünanlage



Gehölzheck



Was wollen wir?

Nist-
habitate →



Nahrungs-
habitate →



Trachtlücke
schließen



→ **Kombinierte Lebensräume**



Warum wollen wir?

- Biodiversitätsrückgang: Flächenverbrauch und -zerschneidung
- Erhalt der Biodiversität als gesamtgesellschaftliche Aufgabe (Agrar-, kommunaler und privater Raum)



Übergeordnete Ziele:

Erfassung und Aufwertung freier Flächen zur Förderung von

- Standortvielfalt
- Artenvielfalt

➔ ressourcenschonend



Warum wollen wir?

Biodiversitätsstrategie Rheinland-Pfalz



Handlungsziele:

- Schaffung von Korridoren zur Vernetzung von Lebensräumen
- Erfassung und Bewertung von „Eh da“ – Flächen

Maßnahmenschwerpunkte:

- Vor-Ort-Aufwertung vorhandener Freiflächen („Eh da“ – Flächen)

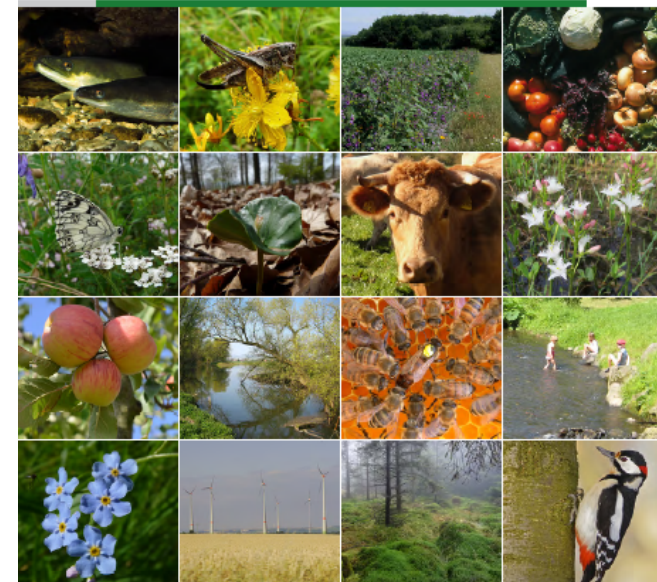
Leuchtturmprojekt:

- **Bornheim** in der Pfalz: erste „Eh da-Gemeinde Deutschlands“

➔ **Haßloch** erstes „Eh da- Großdorf Deutschlands?“

DIE VIELFALT DER NATUR BEWAHREN

Biodiversitätsstrategie für Rheinland-Pfalz



Pressemeldungen (Auswahl)



RISSTISSEN

Nabu will Lebensraum für Wildbienen

Der Nabu Rißtissen will einen Lebensraum für Wildbienen schaffen. Auf rund 120 Quadratmeter Fläche soll rund um das Schwalbenhaus am Limesweg eine naturnahe Fläche entstehen, mit Wildobst, Wildrosen, Brennnesselsaum und verschiedenen Blühflächen.

Auf Suche nach „Eh-da-Flächen“

WESTHEIM: Gemeinderat will Arbeitsgruppe gründen

Die FWG hat bei der jüngsten Ratsitzung die Ausweisung von sogenannten „Eh-da-Flächen“ in der Gemeinde Westheim beantragt. Bei Enthaltung der SPD-Fraktion beschloss der Rat diesbezüglich eine Arbeitsgruppe zu gründen. Als deren Leiter schlug Ortsbürgermeisterin Inge Volz (SPD) den Beigeordneten Stefan Leinenbach (FWG) vor. Die Rheinpfalz, 25.09.2015

einem intensiven Einsatz von Pestiziden, so Grabau. Daher sei es wichtig, außerhalb der bewirtschafteten Gebiete Brachflächen, die sowieso vorhanden, also eh da seien, besonders als Lebensraum für Insekten zu erhalten beziehungsweise anzulegen. „Flächen ohne erkennbare wirtschaftliche Nutzung im Siedlungsraum oder in der freien Landschaft

in mehreren RHEINPFALZ-Artikeln und im Internet auf das Thema gestoßen, sagte Grabau. Ortsbürgermeisterin Volz wollte wissen, welche Flächen die FWG konkret im Auge habe. Grabau erwiderte, dass der Leitfaden einen genauen Planungsablauf vorgebe, man sich zunächst an einen Tisch setzen solle, um eine Flächenanalyse zu machen. Ihr

Neues Leben am Straßenrand

Die Rheinpfalz, 12.09.2015

BORNHEIM: Erste „Eh-da-Flächen“-Gemeinde – Umweltministerin lobt Engagement von Bürgern und Landwirten

Böschungen, Straßengraben oder Straßrandstreifen als Lebensraum oder gar Rückzugsgebiet für Pflanzen und Kleintier. Das sind öffentliche Flächen, die eh da sind. Bornheim ist federführend bei der landesweiten „Eh-da-Flächen“-Aktion vertreten. Das würdigte nun auch die rheinland-pfälzische Umweltministerin Ulrike Höfken (Grüne), die am Donnerstag ein neues Ortsschild enthüllte.

Nach den Worten von Ministerin Höfken (Grüne), habe das Dorf, allen voran der Initiator, Ortsbürgermeister, Karl Keilen (parteilos), auf dem Gebiet des landesweiten Projektes „Errichtung von Eh-da-Flächen“ Beachtliches geleistet. Sie würdigte das Engagement der Gemeinde auch mit der Enthüllung eines auffälligen, neuen Ortsschildes mit der Aufschrift „Erste Eh-da-Gemeinde Deutschlands“. Der

Standort des neuen Ortsschildes muss allerdings noch durch die übergeordneten Behörden genehmigt werden.

Die Ministerin weiter: „Die Gemeinde Bornheim zeigt uns in vorbildlicher Weise, wie Wildbienen, Schmetterlingen, Käfern und vielen anderen wichtigen Insekten wieder zu mehr Lebensraum verholfen werden kann.“ Ein Beispiel, wie auch in der Fläche mehr Naturschutz stattfinden könne. Sie wünsche sich für Rheinland-Pfalz noch viele solcher Initiativen für mehr „Artenvielfalt“.

In seiner Begrüßung im Bornheimer Storchenzentrum, zu der mehr als 30 Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Medien erschienen waren, zeigte sich Ortsbürgermeister, Karl Keilen (parteilos), zum einen hocherfreut über die Auszeichnung seines Dorfes als „Erste Eh-da-Gemeinde Deutschlands“, und zum an-



Christoph Künast (rechts) referiert über Bienen und Pflanzen. FOTO: NERSEN

„Eh-da“-Flächen: Interesse in Norddeutschland

BORNHEIM. Das vom Land geförderte und vom Gemeinderat einstimmig beschlossene „Eh-da“-Pilotprojekt in der Gemarkung des Storchendorfes Bornheim hat auch anderswo Interesse geweckt, sogar im hohen Norden der Republik.

Die Rheinpfalz, 20.10.2015

Vortragsveranstaltung in Hochdorf-Assenheim
Eh da-Flächen - Für mehr Artenvielfalt in der Gemeinde SPD Hochdorf-Assenheim, 05.11.2015



Foto: Thorsten Clemens

Der SPD-Ortsverein Hochdorf-Assenheim lädt am 23.11.2015 zu einem Vortrag über Eh da-Fächen ein. Vorträge werden Mark Deubert und Klaus Ullrich vom Institut für Agrarökologie (IA), Neustadt/Weinstraße [Mehr](#)

„Eh-da“-Flächen: Plan befürwortet

Die Stadt wird mit dem Neustadter Landesunternehmen RLP Agrosience GmbH Kontakt aufnehmen, um zu prüfen, ob in Speyer ein Modellvorhaben zur Entwicklung von „Eh-da“-Flächen möglich ist. Den CDU-Antrag dazu hat der Stadtrat am Donnerstag einstimmig befürwortet. Es geht darum, ungenutzte Geländestücke aufzuwerten. Die SWG legte Wert auf Kostenneutralität. Mehrere Stadträte forderten, auch die Pflege bisheriger Grünflächen zu verbessern. Walter Feinler (SPD) will ein Gesamtkonzept haben. Claus Ableiter (BGS) kritisierte die Gestaltung des Guido-Stifts-Platzes, Irmel Münch-Weinmann (Grüne) die des Bademaxx-Parkplatzes. (pse)

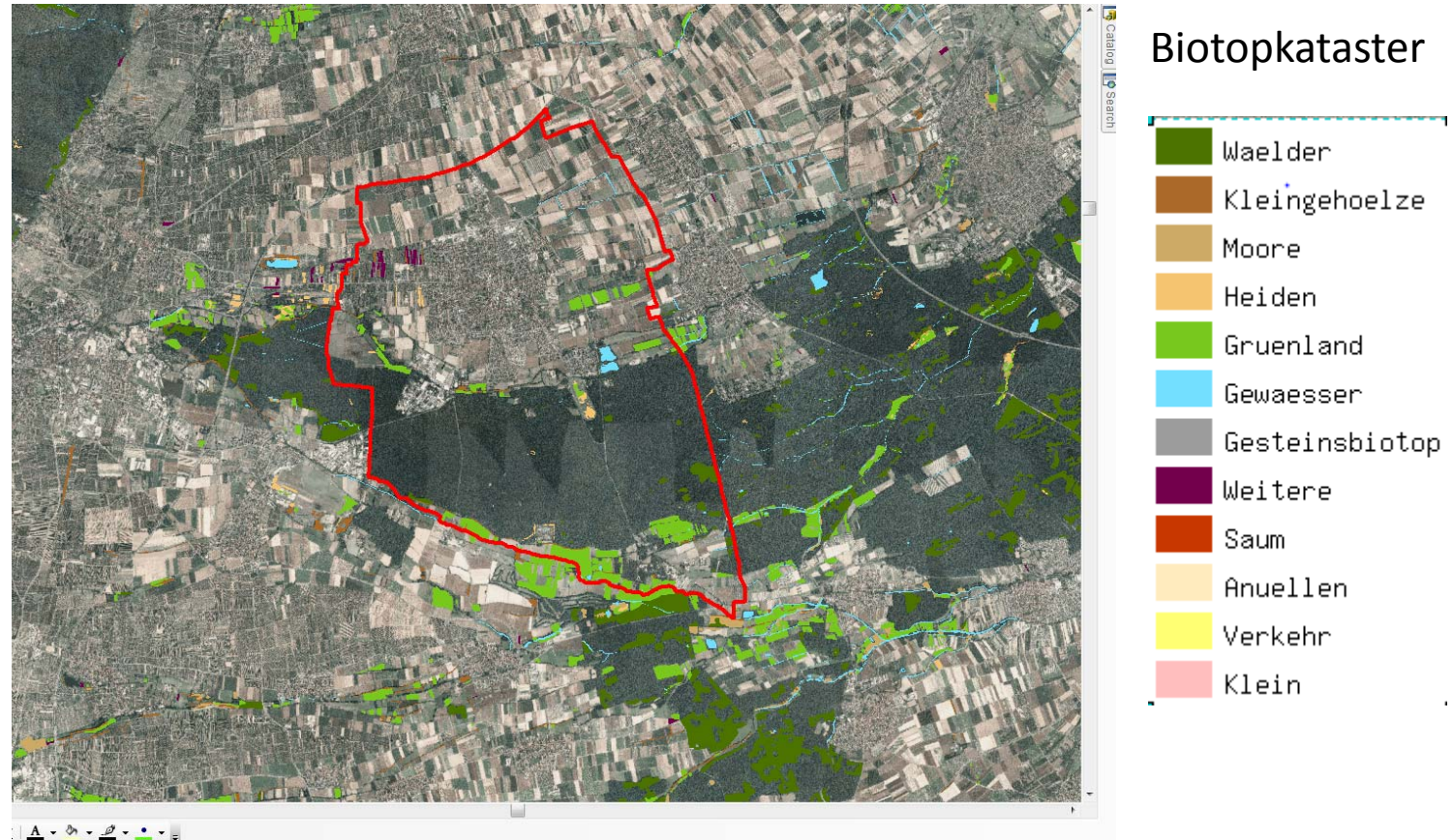
Die Rheinpfalz, 17.10.2015



Und was kann das Alles für Haßloch bedeuten?

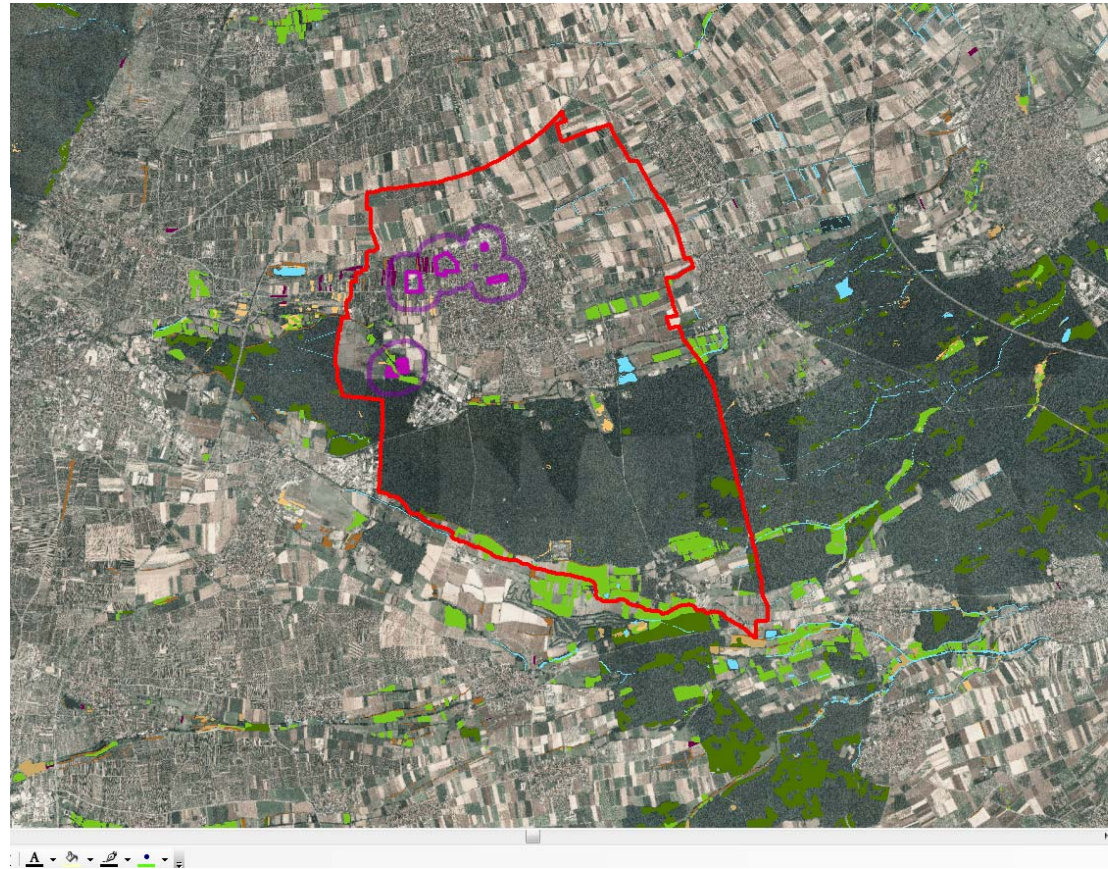


Und was kann das Alles für Haßloch bedeuten?



Und was kann das Alles für Haßloch bedeuten?

- Sammelradius 300m
- Eh da-Fläche



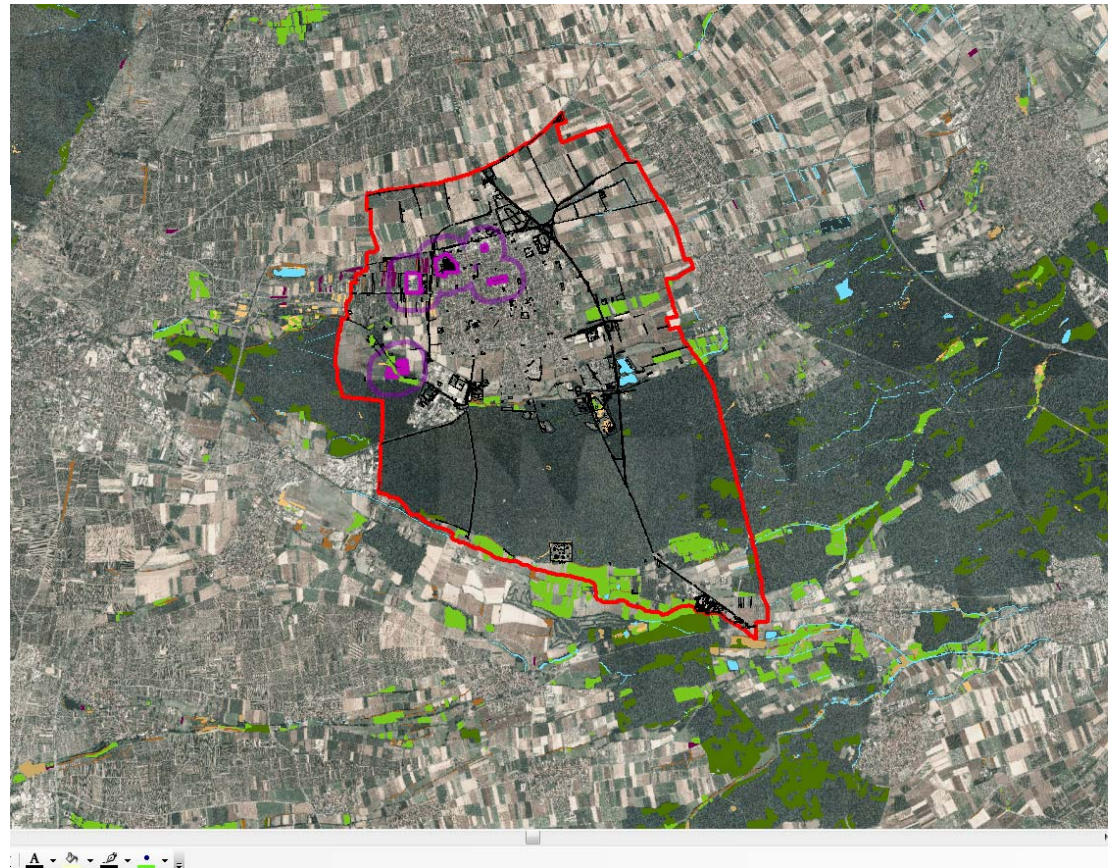
Biotopkataster

- Wälder
- Kleingehölze
- Moore
- Heiden
- Gruenland
- Gewaesser
- Gesteinsbiotop
- Weitere
- Saum
- Anuellen
- Verkehr
- Klein



Und was kann das Alles für Haßloch bedeuten?

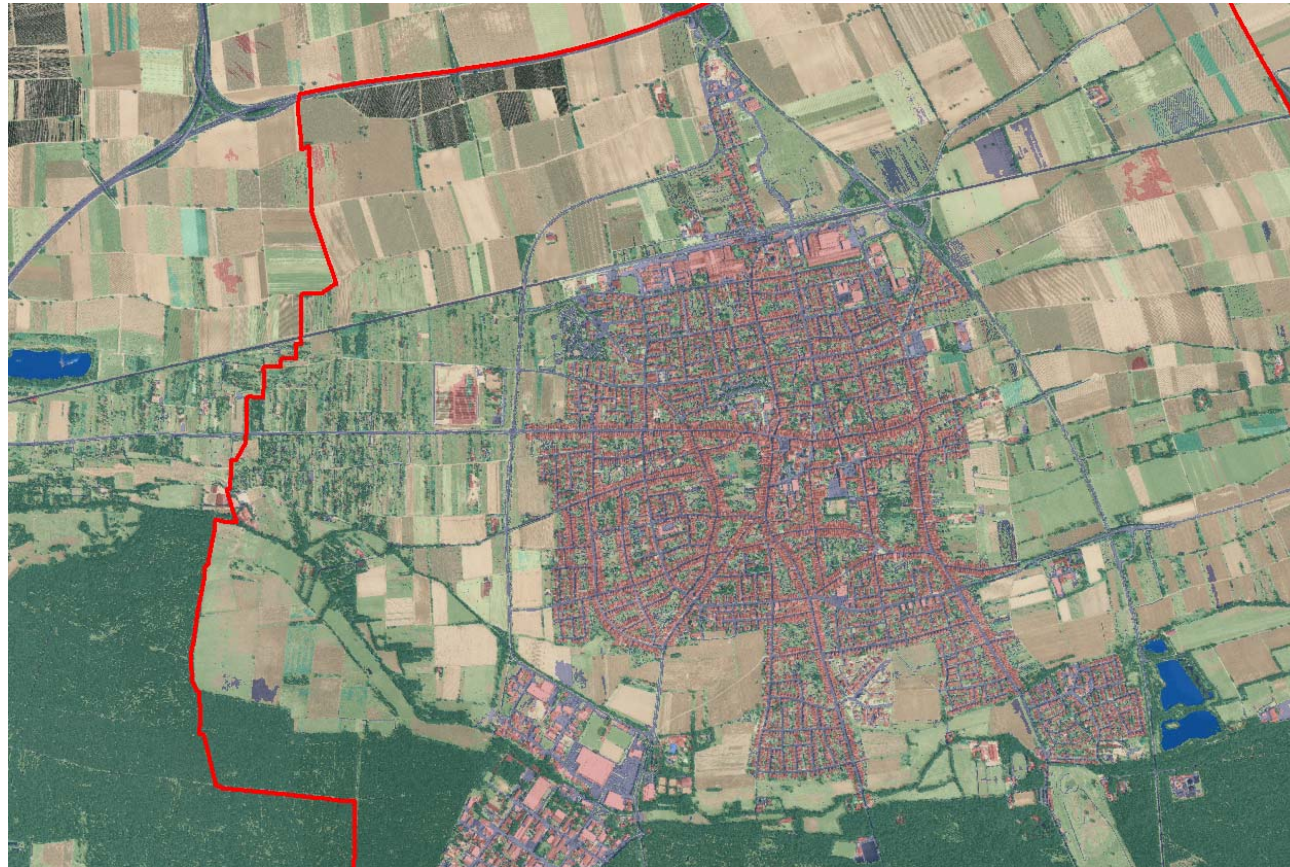
- Sammelradius 300m
- Eh da-Fläche
- potenzielle Eh da-Flächen
-



Biotopkataster

- Wälder
- Kleingehölze
- Moore
- Heiden
- Gruenland
- Gewaesser
- Gesteinsbiotop
- Weitere
- Saum
- Anuellen
- Verkehr
- Klein





Landbedeckung [RLP]

Art

- Offener Boden
- Krautige Vegetation
- Aufragende Vegetation (Büsche, Hecken)
- Bäume
- Versiegelte Flächen
- Gebäude
- Wasserflächen





Landbedeckung [RLP]

Art

- Offener Boden
- Krautige Vegetation
- Aufragende Vegetation (Büsche, Hecken)
- Bäume
- Versiegelte Flächen
- Gebäude
- Wasserflächen



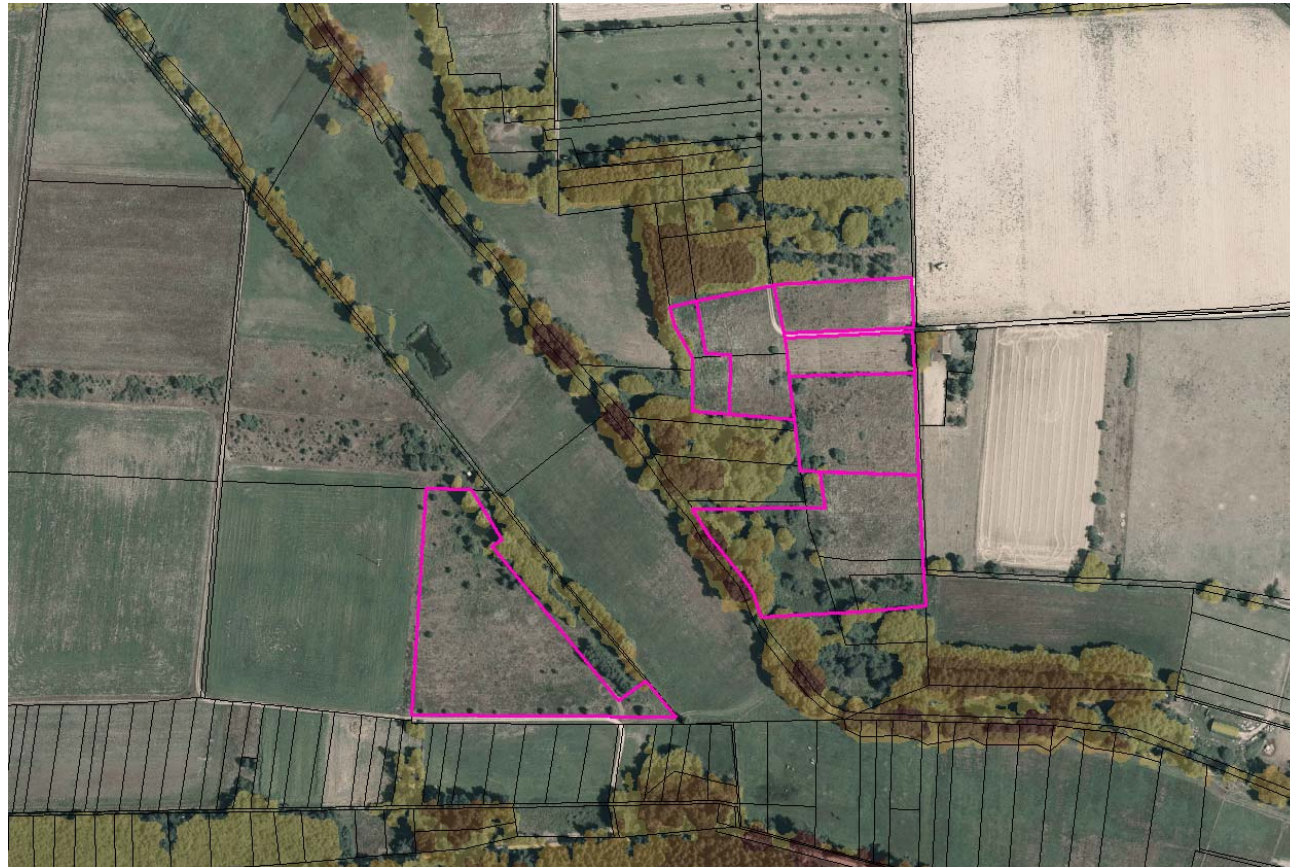


Landbedeckung [RLP]

Art

- Offener Boden
- Krautige Vegetation
- Aufragende Vegetation (Büsche, Hecken)
- Bäume
- Versiegelte Flächen
- Gebäude
- Wasserflächen





| Objekthöhe - Übersicht

Mittlere Höhe [m]

0.00 - 5.00

5.01 - 10.00

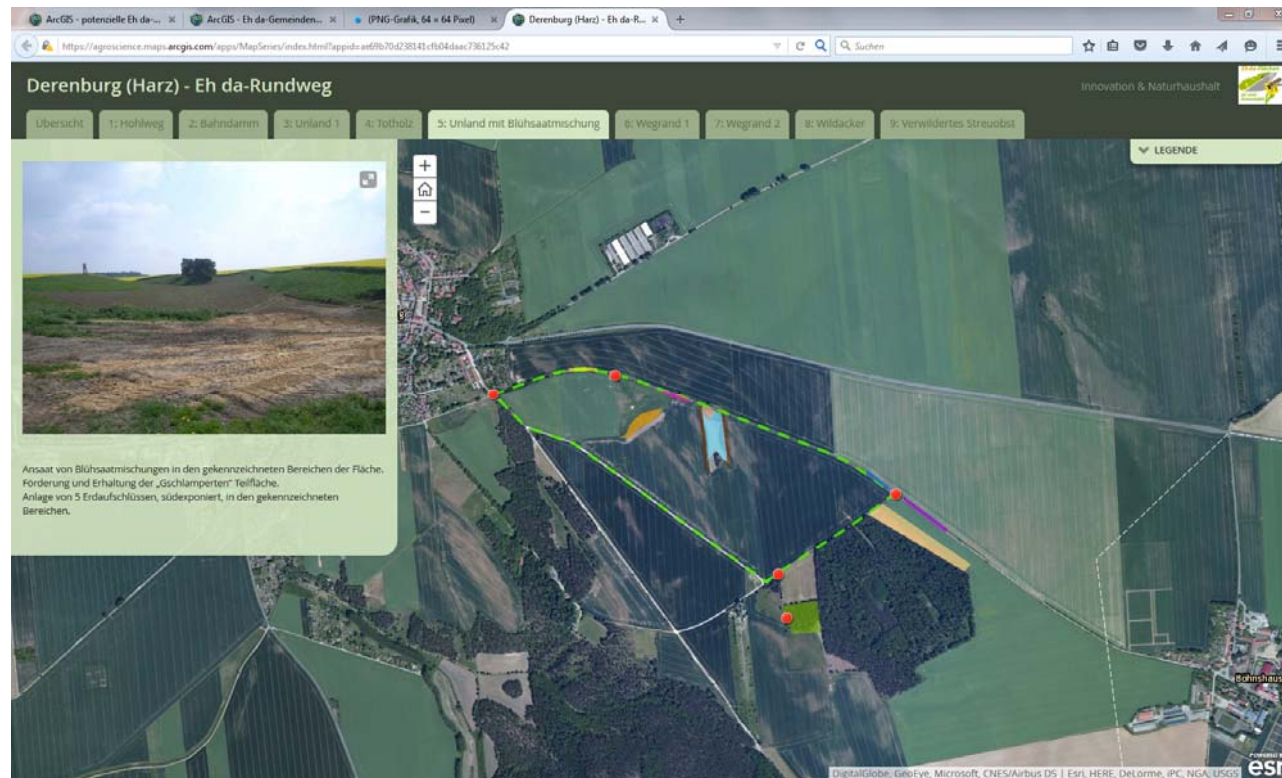
10.01 - 15.00

15.01 - 20.00

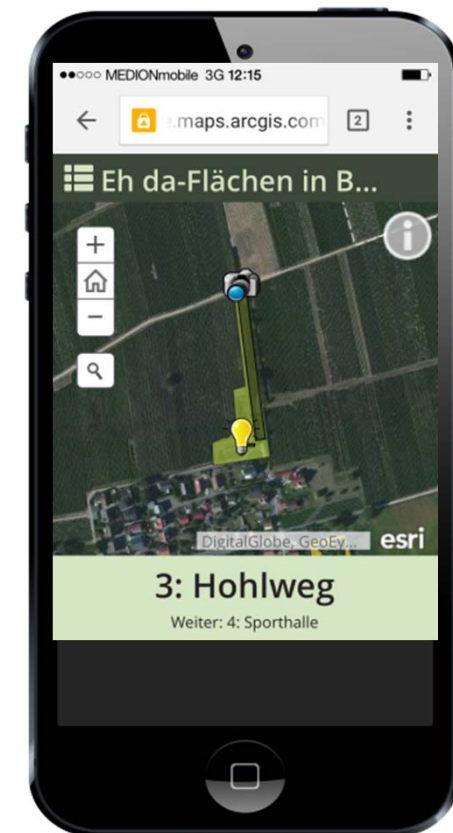
20.01 - 40.00



Dokumentation & Bürgerbeteiligung



➔ interaktive Webanwendungen



ArcGIS - potenzielle Eh da-... x ArcGIS - Eh da-Gemeinden... x (PNG-Grafik, 64 x 64 Pixel) x +

https://www.arcgis.com/home/webmap/viewer.html?webmap=6e3883c3b3044818acb0f8a19780848&extent=10.4902,52.4523,10.6169,52.4958

ArcGIS ▾ Eh da-Gemeinden in Deutschland- Entwurf Karte ändern Anmelden

Details | Bearbeiten | Grundkarte | Freigeben | Drucken | Messen | Adresse oder Ort suchen

Info | Inhalt | **Legende**

Legende

Eh da-Gemeinden

- Interesse bekundet
- weiterführend kontaktiert
- eigenständig agierend
- Umsetzungen erfolgt

Haßloch	
Status	Umsetzung
PLZ	67454
Einwohner	
Fläche [km²]	
Link	
Beginn	
Maßnahmen	
Eh da-Flächen	

Esri.com Hilfe Nutzungsbedingungen Datenschutz Kontakt zu Esri Missbrauch melden



Maßnahmenplanung

Zwei Maßnahmentearten zur Förderung der Artenvielfalt:

Bestandspflege:

spart Ressourcen und damit Kosten

- Staffelmahd → Stängelerhalt
- Aushagerung zur Blütenförderung
- Offenhaltung → Rohbodenpflege, Vermeidung von Verbuschung
- Pflegeschnitt mit Totholzerhalt



Neuanlagen:

erzeugt kurzfristig Investitionskosten, führt mittelfristig zu Kosteneinsparungen

- Aussaat zertifizierter **mehnjähriger** Saatgutmischungen
- Aufstellen von Insektenhotels und kombinierten Lebensräumen
- Anlage von Lesesteinhaufen
- Schaffung von Rohbodenflächen(z.B. Abstechen)



Das neue Landesnaturschutzgesetz Rheinland-Pfalz

Ausgleich und Ersatz von Eingriffen durch „**produktionsintegrierte Maßnahmen**“



DAS NEUE LANDES- NATURSCHUTZGESETZ

Fragen und Antworten zum Gesetzentwurf (FAQ)



- Anlegen oder Bepflanzen neuer Flächen
 - naturnahe Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Flächen zusammen mit landwirtschaftlichen Betrieben
 - Besiedelter Bereich:
Ausgleich oder Ersatz von Eingriffen auf Flächen,
für die Landschaftspläne oder Grünordnungspläne bestehen
- ➔ Verwaltung/Verteilung der Gelder: Stiftung Natur und Umwelt



Profiteure

Wir ALLE

- **Landwirte**, weil Wildbienen zur Bestäubung beitragen
- **Imker**, weil das Nahrungsangebot auch für Honigbienen steigt.
- **Gemeinden**, weil Artenvielfalt das Lebensumfeld attraktiver macht.
- **Politiker**, weil sie eine Idee fördern, die im Interesse vieler gesellschaftlicher Gruppen liegt.
- **Biologische Vielfalt**, denn Eh da-Flächen werden von vielen Tieren und Pflanzen besiedelt und stellen Verbindungskorridore zwischen vorhandenen Lebensräumen dar.
- **Gesellschaft**, denn der Erhalt der biologischen Vielfalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe



Zusammenfassung & Ausblick

